

Franckesche Stiftungen zu Halle

Das neueste und vollständigste Darmstädtische privilegierte Gesang-Buch

Eylau, Gottfried

Darmstadt, 1761

VD18 13408364

Ev. am 5. S. in der Fasten, Jud. gen. Joh. 8. v. 46 - 59.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission requests please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-205657

jüngern, die jünger aber denen, die sich gelagert hatten: desselbigen gleichen auch von den fischen, wie viel er wolte. Da sie aber satt waren, sprach er zu seinen jüngern: Sammlet die übrigen brocken, daß nichts umkomme. Da sammleten sie, und füllten zwölf körbe mit brocken, von den fünf gersten brodten, die überblieben denen, die gespeiset worden. Da nun die menschen das zeichen sahen, daß Jesus that, sprachen sie: das ist warlich der prophet, der in die welt kommen soll: da Jesus nun merckete, daß sie kommen würden, und ihn haschen, daß sie ihn zum könig machten, entwich er abermahl auf den berg, er selbst alleine.

Epistel, an die Gal. 4.

b. 21, 31.

Saget mir, die ihr unter dem gesetz seyn wolt, habt ihr das gesetz nicht gehöret? Dann es stehet geschrieben: Daß Abraham zween söhne hatte, einen von der magd, den andern von der freyen. Aber der von der magd war, ist nach dem fleisch gebohrē: der aber von der freyen, ist durch die verheißung gebohren. Die worte bedeuten etwas. Dann das sind die zwey testamente, eines von dem berg Sina, das zur knechtschaft gebiehet,

welches ist die Agar. Dann Agar heist in Arabia der berg Sina, und langet biß gen Jerusalem, das zu dieser zeit ist, und ist dienstbar mit seinen kindern. Aber das Jerusalem, das droben ist, das ist die freye, die ist unser aller mutter. Dann es stehet geschrieben: Sey frölich du unfruchtbare, die du nicht gebierest, und brich herfür, und ruffe, die du nicht schwanger bist, dann die einsame hat vielmehr kinder, denn die den mann hat. Wir aber, lieben brüder, sind Isaac nach der verheißung kinder. Aber gleichwie zu der zeit, der nach dem fleisch gebohren war, verfolgete den, der nach dem geist gebohren war, also gehet es jetzt auch; aber was spricht die schrift? stosse die magd hinaus mit ihrem sohn, denn der magd sohn soll nicht erben mit dem sohn der freyen; so sind wir nun lieben brüder, nicht der magd kinder, sondern der freyen.

Ev. am 5. S. in der Fasten, Jud. gen. Joh. 8. v. 46. 59.

Jesus sprach zu den jüden: Welcher unter euch kan mich einer sünde zeihen; so ich euch aber die warheit sage, warum glaubet ihr mir nicht? wer von Gott ist, der höret Gottes wort. Darum höret ihr nicht, dann ihr seyd nicht von Gott. Da ank

war

wort
sprach
nicht
mari
teuffe
Ich l
dern
und
suche
aber
richte
ich sa
mein
wird
ewig
Jüde
nen
hast.
ben
und
mein
den
ewig
unser
cher
Prop
Was
selbst
So i
ist m
aber
ehret
er sei
net i
ne ih
sagen
so w
gleich
ich ka
wort
ward

worteten die Jüden, und sprachen zu ihm: sagen wir nicht recht, daß du ein Samariter bist, und hast den teuffel? Jesus antwortete: Ich habe keinen teuffel, sondern ich ehre meinen Vater, und ihr unehret mich. Ich suche nicht meine ehre, es ist aber einer, der sie suchet und richtet. Warlich, warlich, ich sage euch: So jemand mein wort wird halten, der wird den tod nicht sehen ewiglich. Da sprachen die Jüden zu ihm: Nun erkennen wir, daß du den teuffel hast. Abraham ist gestorben, und die Propheten, und du sprichst: so jemand mein wort hält, der wird den tod nicht schmücken ewiglich. Bist du mehr dann unser vater Abraham, welcher gestorben ist, und die Propheten sind gestorben? Was machest du aus dir selbst? Jesus antwortete: So ich mich selber ehre, so ist meine ehre nichts. Es ist aber mein Vater, der mich ehret, welchen ihr sprecht, er sey euer Gott, und kennet ihn nicht. Ich aber kenne ihn. Und so ich würde sagen: Ich kenne sein nicht, so würde ich ein lügner, gleichwie ihr seyd. Aber ich kenne ihn, und halte sein wort. Abraham, euer vater, ward froh, daß er meinen

tag sehen sollte, und er sahe ihn, und freuete sich. Da sprachen die Jüden zu ihm: Du bist noch nicht funffzig jahr alt, und hast Abraham gesehen. Jesus sprach zu ihnen: Warlich, warlich, ich sage euch: Ehe dann Abraham war, bin ich. Da huben sie steine auf, daß sie auf ihn würffen. Aber Jesus verbarg sich, und gieng zum tempel hinaus.

Epistel, Hebr. am 9.

b. 11. 15.

Christus aber ist kommen, daß er sey ein Hoherpriester der zukünftigen güter, durch eine größere und vollkommeneren hütten, die nicht mit der hand gemacht ist, das ist, die nicht also gebauet ist. Auch nicht durch der böcke oder kälber blut, sondern er ist durch sein eigen blut einmal in das heilige eingegangen, und hat eine ewige erlösung erfunden. Dann so der ochsen und der böcke blut, und die aschen von der kuh gesprengt, heiligt die unreinen zu der leiblichen reinigkeit, wie viel mehr wird das blut Christi, der sich selbst ohn allen wandel durch den H. Geist Gott geopfert hat, unsere gewissen reinigen von den todten wercken, zu dienen dem lebendigen Gott? und darum ist er auch ein Mittler des

b 3

Neuen